Burgberg mit Kräuterranken
– die Wildkatze ist zurück

Leben zwischen Wald und Heide

Mäuse, Mäuse, Mäuse
Scheu und verborgen lebt die Wildkatze. Am Kräuterranken lebt sie großteils zurückgezogen in den strukturreichen Wäldern und geht auf Pirsch ins Offenland. Die Wildkatze ist überwiegend nachtaktiv. Ihre Hauptnahrung sind Mäuse. Deshalb ist es sehr wichtig, dass um ihren Kernlebensraum im Wald mäusereiche Magerrasen, Wiesen und Brachen liegen. Die Wildkatze durchstreift Reviere von etwa 200 bis 1000 ha.

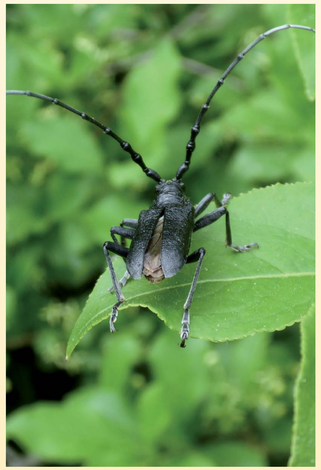
Baumhöhlen
- Kinderstuben der Wildkatzen
Die Brunst der Wildkatze erreicht ihren Höhepunkt im Februar/März. Nach etwa 2 Monaten kommen 2 bis 4 Junge zur Welt. Die Jungenaufzucht erfolgt an warmen, trockenen Plätzen, die vor Zugluft geschützt sind. Am besten sind große Baumhöhlen geeignet, die nicht nur vor der Witterung sondern auch vor Beutegreifern schützen. Die Lebensräume sind im Idealfall sehr abwechslungsreich, mit lichten Wäldern, Dickichten, Windwurfflächen und Lichtungen.

Die Wildkatze
Die Wildkatze sieht der heimischen Hauskatze verblüffend ähnlich, obwohl sie eigentlich nicht näher verwandt ist. Unsere Hauskatze stammt nämlich von der afrikanischen Falbkatze ab. Typisch für die Wildkatze ist eine leicht verwaschene Seitenstreifung und ein bis zum Ende dick bleibender Schwanz mit dunklen Ringen. Historisch kam die Wildkatze mit Ausnahme der hohen Gebirgslagen in ganz Süddeutschland vor. Durch intensive Verfolgung ist sie beinahe ausgestorben. Heute gibt es bundesweit Bemühungen die Art zu fördern, u.a. durch die Verbindung ihrer Lebensräume.
Die Wildkatze steht unter strengem europäischen Schutz.

Buchen sollst Du suchen
Suchen muss man die Buchen am Heroldinger Burgberg nicht. Große Waldstücke, vor allem auf der Hochfläche, sind von der Buche geprägt, die hier die natürliche Hauptbaumart ist.

Zerfall - die Wiege neuen Lebens
Totholz-Bäume bieten dem Specht Wohnung und Nahrung. Pilze zersetzen das Holz. Moose siedeln sich an. Neues Leben entsteht.

Insektenreichtum am Kräuterranken
Die ganz besondere Lage des Kräuterrankens an der Wörnitz, in Südexposition und vollsonnig, eng vernetzt mit den alt- und totholzreichen Wäldern am Burgberg sorgt für eine hohe Insektenvielfalt. Im Rahmen des LIFE+ Projektes wurde der Magerrasen gepflegt und der offene Charakter gefördert.



Buchenspießbock aus dem Holz
Ein Männchen des Spießbocks mit eindrucksvollen Fühlern und dem typischen querrunzeligen Halsschild. Die Eier werden in Holz- und Rindenritzen verschiedener jüngst abgestorbener Laubbäume gelegt. Die Larven leben zunächst unter der Rinde, später gehen sie ins Holz. Nach 2 Jahren verpuppen sie sich. Der fertige Käfer schlüpft im Mai und ist dann am sonnigen Waldrand des Kräuterrankens häufig zu finden.

Ziel des LIFE-Projektes ist es einen ausreichenden Alt- und Totholzanteil in den Wäldern zu entwickeln, insbesondere als Lebensraum für verschiedene Spechtarten und für Fledermäuse und Totholz-Käferarten.

Libellen aus der Wörnitz
Die Gebänderte Prachtlibelle fliegt nach dem Schlüpfen an den Kräuterranken und jagt nach kleinen Insekten.

Blütenbesucher im Magerrasen
Der Skabiosenschwärmer ist ein Nachtfalter, der ab Mitte Mai die Blüten des Wiesen-Salbeis und anderer Blütenpflanzen aufsucht. Die Flügel sind größtenteils durchsichtig. Dieser Schmetterling imitiert Hummeln, ist aber deutlich flinker und wendiger.

Halte Ausschau nach Spechthöhlen. Vielleicht hörst du auch sein rhythmisches Hämmern.

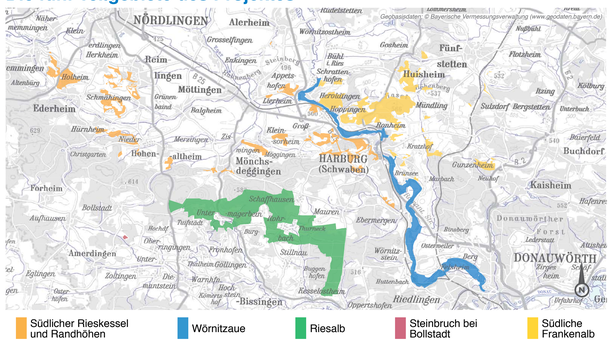
Das LIFE-Projektgebiet liegt im Nationalen Geopark Ries

GEOPARK RIES

LIFE+ Natur-Projekt Heide-Allianz
Biologische Vielfalt und Biotopverbund im Nördlinger Ries und Wörnitztal

Im **LIFE+** Natur-Projekt Heide-Allianz mit einer Laufzeit von 2013 bis 2018 werden Naturschutzvorhaben gefördert, die der Erhaltung bzw. Wiederherstellung natürlicher Lebensräume und der Vorkommen gefährdeter wildlebender Pflanzen und Tiere in den verschiedenen Natura 2000-Gebieten dienen.

Die fünf Teilgebiete des Projektes



*Die Gebietskulisse des **LIFE+** Projektes **Heide-Allianz** umfasst im Landkreis Donau-Ries eine Fläche von 3.554 ha mit Anteilen aus sieben Natura-2000 Gebieten.*

Natura 2000
Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 bildet ein EU-weites Netz zur Erhaltung gefährdeter oder typischer Lebensräume und Arten. Es setzt sich zusammen aus den Schutzgebieten der **Vogelschutz**-Richtlinie (**Vogelschutzgebiete**) und den Schutzgebieten der **F**auna-**F**lora-**H**abitat-Richtlinie (**FFH-Gebiete**) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Mit derzeit über 20 Prozent der Fläche der EU ist Natura 2000 das größte Schutzgebietsnetz weltweit.

Projektpartner:
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Landkreis Donau-Ries, Rieser Naturschutzverein, Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried, Bund Naturschutz Kreisgruppe Donau-Ries

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Finanzierung:
Das Gesamtvolumen des Projektes beträgt ca. 2,5 Mio Euro.
Das Projekt wird unterstützt mit Mitteln des Finanzierungsinstruments LIFE der Europäischen Union (50 %), sowie des Bayerischen Naturschutzfonds und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (zusammen ca. 40 %).

Impressum:
Fotos: H. Partsch, K. Weiß, Text: K. Weiß, Gestaltung: www.billa-spiegelhauer.de, Druck: Holtenauer-Verlag

www.life-heide-allianz.de